

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten.

Aufgabenbereich I:

In seinem 2016 veröffentlichten Buch „Übersetzen und Übersetzung. Anregungen zur Reflexion des Übersetzens im altsprachlichen Unterricht“ äußert sich der Lateinlehrer und Fachdidaktiker Rainer Nickel zum Verhältnis von Textverstehen und Übersetzen:

„Texterschließung als Erfassung vor allem der syntaktischen Oberfläche und Textinterpretation als Erfassung des pragmatisch-semantischen Gehalts eines Textes müssen aber nicht immer zur Erzeugung eines neuen Textes, zur Rekodierung oder Rekonstruktion eines Ausgangssprachlichen Textes in Form einer Zielsprachlichen Übersetzung, führen. [...] Wenn dennoch eine Übersetzung mit einer bestimmten Absicht angefertigt wird [...] oder bestimmten Unterrichtszwecken dient, dann ist eine translatorische Kompetenz erforderlich, die die Ausgangssprachlich orientierten Teilkompetenzen – Texterschließungs- und Interpretationskompetenz – voraussetzt und um eine Zielsprachliche Kompetenz zu erweitern ist. Ausgangs- und Zielsprachliche Kompetenz sind vor dem Übersetzen unabhängig voneinander; in der translatorischen Kompetenz sind sie miteinander verknüpft. Also: Wenn ein Text erschlossen und interpretiert, d.h. verstanden, ist, muss er nicht unbedingt noch übersetzt werden. Denn das Textverständnis ist auf die auf Zielsprachlicher Kompetenz beruhende Übersetzung nicht angewiesen.“

Legen Sie – ausgehend von Nickels Überlegungen – in einer knappen, aber fachdidaktisch fundierten Argumentation dar, inwiefern die Rolle des Übersetzens im Lateinunterricht gerechtfertigt werden kann! Berücksichtigen Sie in Ihren Ausführungen auch die gültigen Lehrpläne für das Fach Latein an bayerischen Gymnasien sowie das bayerische Kompetenzmodell der Alten Sprachen!

Aufgabenbereich II:

Aufgabe II 1 (Anlagen S. 3 – 9)

Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption der vollständig abgedruckten Lehrbuchlektion eines in Bayern zugelassenen Lehrwerks für Latein als erster Fremdsprache!

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1

Mietshaus oder Stadthaus? Wohnen im alten Rom

Rom wird größer. Rom war zur Zeit Ciceros zu einer Millionenstadt angewachsen. Die meisten Bewohner konnten sich kein Privathaus leisten. Sie hatten eine Wohnung (**habitatio, -ōnis**) in einem mehrstöckigen Mietshaus (**insula**) in dem Stadtteil Subura. Familien wohnten hier auf engstem Raum zusammen und teilten sich oft sogar nur ein Zimmer. Im Erdgeschoss gab es „tabernae“, also Läden oder Gaststätten, in denen man essen und trinken (**bibere, -ō**) konnte. Diese Häuser waren oft sehr schlecht gebaut; nicht selten kam es zum Einsturz von ganzen Wohnblöcken.



Modell eines römischen Mietshauses

Tratsch im Treppenhaus: Zwei Nachbarinnen reden über Cratinus

Annia: „Cratinus semper in tabernā sedet, semper **bibit**.“ – Fannia: „Nōn semper **bibit, saepe bibit**.“ – A.: „Haud multum dicit. Nōn salūtat. Vir **mirus** est.“ – F.: „Multi eum amant. Cratinus māgnam **cōpiam** amicōrum habet. Nam gladiātor **mirus** est!“ – A.: „Certē malum facere studet. Certē **scelus** facere **parat**.“ – F.: „**Ita** dē eō dīcis, ut dē virō malō!“ – A.: „Ssst, tacē, Fannia! Cratinus venit. Dē **habitatiōne** in tabernam **dēscendit**. Semper **bibit**.“ – F.: „**Saepe!**“



Modell eines römischen Stadthauses

Das römische Stadthaus. Wohlhabende Römer wie Cicero und seine Familie wohnten in großzügigen ein- bis zweistöckigen Stadthäusern. Diese betrat man über einen Eingangsbereich (**vestibulum**) und gelangte dann in den Hauptraum, das Atrium (**ātrium**). Um das Atrium herum

lagen Wohnräume, etwa Schlafzimmer (**cubiculum**) und Speisezimmer (**triclinium** → L2). Das Atrium erhielt sein Licht nicht durch ein Fenster (**fenestra**), sondern durch eine Öffnung im Dach. Der Regen wurde von einem Regenbecken (**impluvium**) aufgefangen. An das Atrium schlossen sich oft ein Durchgangsraum und ein Innenhof mit Garten an, der von einem Säulengang umgeben war. Wie in einer heutigen Stadt gab es auch in Rom bessere und schlechtere Gegenden: Die beste lag am Palatin (Palātium), wo auch Cicero sein Haus hatte. Der Palatin war so vornehm, dass später die römischen Kaiser auf ihm ihre Häuser erbauten; davon hat das Wohnhaus eines Herrschers noch heute den Namen: „Palast“.

1. Beschreibe das Bild auf S. 15 und verwende dabei Begriffe aus dem obigen Sachtext. Beschreibe dann das Modell des römischen Stadthauses auf dieser Seite.
2. Vergleiche die damaligen Wohnverhältnisse mit denen bei uns: Was ist für uns selbstverständlich, wovon arme oder sogar reiche Römer nur hätten träumen können?

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1

W Im Gassengewirr: Wo wohnt Cratinus?

Mārcus et Quīntus **habitatōnem** Cratīnī **quaerunt**.

Sed eam **invenire** nōn possunt.

Itaque ē virō **quaerunt**: „Ubi Cratinus habitat?“

a. Ordne den neuen Verben die Bedeutungen zu:
suchen/fragen – finden

b. Erkläre die Begriffe „Synonym“ und „Antonym“ anhand folgender Aussage: **quaerere** m. Akk. ist ein Antonym für **invenire**. **quaerere** mit **ex** ē ist ein Synonym für **rogāre**.

**G₁** Alles ist relativ!

Quintum vidēmus. **Quintus** amicus Scintillae est.

Quintum, **qui** amicus Scintillae est, vidēmus.

Wir sehen Quintus, = ein Freund Scintillas ist.

Scintillam vidēmus. **Scintilla** amica Quīnti est.

Scintillam, **quae** amica Quīnti est, vidēmus.

Wir sehen Scintilla, = eine Freundin von Quintus ist.

Scintilla **dōnō** gaudet. **Quīntus** ei **dōnum** dat.

Scintilla dōnō, **quod** Quīntus ei dat, gaudet.

Scintilla freut sich über das Geschenk, = Quintus ihr gibt.

c. Das neue Wort ist ein Relativpronomen. Es leitet einen Relativsatz ein.

Erschließe, wie du das Relativpronomen jeweils übersetzen musst.

d. Gib an, wonach es sich in Numerus und Genus richtet.

Vicus, **quem** liberī **quaerunt**, in Subūrā est.

cui amici appropinquant,

in quō Cratinus habitat,

cuius ~~insulae~~ malae sunt,

e. Übersetze und bestimme jeweils den Kasus des Relativpronomens.

f. Schlage im Grammatik-Teil die übrigen Formen im Singular nach. Gib an: Welche Formen gehören zur a-/o-Deklination, welche zur kons. Deklination und welche zu keiner von diesen?

**G₂** Ordnung muss sein.

quōrum, quārum, quōrum

quibus, quibus, quibus

quōs, quās, quae

qui, quae, quae

quibus, quibus, quibus

g. Ordne die Bausteine mit den Pluralformen nach ihrem Kasus und gib an, welche Formen zur a-/o-Deklination, welche zur kons. Deklination und welche zu keiner von diesen gehören.

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1

W 1. Latein international.

Ordne die Bedeutungen zu und gib die lateinischen Ursprungswörter an.

descent – to invent – miracle – to copy

Wunder – vervielfältigen –
Abstieg – erfinden

G₁ 2. Sprachenwirrwarr in der Taverne.

a. Ergänze die Lücken auf deutsch.

b. Ordne die lateinischen Relativpronomina zu (eins bleibt übrig!).

1. Cratinus, die Kinder fürchten, ist Gladiator. 2. Die Taverne, Cratinus oft betritt, ist in der Subura. 3. Cratinus, Fannia oft begegnet, wohnt über der Taverne. 4. Ist etwa Cratinus, viele Böses erzählen, ein böser Mann?

cui – quem – quae – de quo – quam

3. Der Genitiv hat es in sich. Setze sinnvoll zusammen und übersetze.

Cratinus properat ...

... ad senem	cuius templa pulchra sunt.
... ad amicam	cuius mores mali sunt.
... ad forum	cuius parentes in Subura habitant.

4. Viel zu sehen in der Subura – Fannia erzählt. Übersetze oder gib den Text mit einer beschrifteten Zeichnung wieder.

1. Vita, quam in Subura agimus, misera est. 2. Hic est vicus, qui parvus et malus est. 3. Ibi vides custodem malum, quem pueri timent. 4. Vides tabernam, in qua fur est, qui pecuniam domini sumit. 5. Tamen etiam gaudia adsunt: Hic puer sedet, cui puella fabulam narrat. 6. Ibi puella sedet, cui puer donum dat. 7. Senex in taberna sedet et vinum emit, quod libenter bibit.

G₂ 5. Der alte Mann trinkt zu viel – er sieht die Subura schon doppelt. Setze die Relativpronomina aus Ü 4, Satz (2)–(7), mit ihren Bezugswörtern in den Plural.

1) arēna, -ae f: die Arena; der Sand

6. Mädchen und Gladiatoren – doppelt verlinkt. a. Gib jeweils das Bezugswort an und übersetze beide Sätze.

1. Puellae corpora pulchra gladiatorum, in arena¹ vident, laudant. 2. Arma mira gladiatorum, semper vincunt, spectant. 3. Post ludos puellae insulas gladiatorum, in Subura sunt, petunt. 4. Vicos Suburae, pericula magna sunt, non timent: Amor vincit timorem.

1) arēna, -ae f: die Arena; der Sand

b. Setze, wo möglich, die Relativpronomina und ihre Bezugswörter in den Singular.

Z 7. Welches **QUAE**

quakt denn hier? Setze die Relativsätze aus dem Kasten sinnvoll ein und übersetze.

QUAE



1. Rufus Scintillam, videt. 2. Hodie Scintilla vestes, sumit. 3. Arma, mira sunt. 4. Templa, liberi intrant. 5. Multa, mala sunt. 6. Ea, bona sunt.

quae mercator vendit – quae Cratinus parat – quae puella pulchra est – quae pulchrae sunt – quae magna sunt – quae gladiatores possident

8. Übersetze den Text von Ü 2 ins Lateinische.

H 9. Gefängnisreif.

Erschließe das unbekanntes Wort und übersetze die fett gedruckten Wendungen passend.



1. Marcus e Scintilla quaerit: „Num Cratinum in **vincula dare** possumus?“ 2. Scintilla respondet: „**Ita est!**“

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1

Einbrecher im Mietshaus

Scintilla und Rufus stehen vor Cratinus' Wohnung und überlegen, wie sie hineinkommen können. Plötzlich kommt eine Frau die Treppe herauf – es ist Pannia, die den Gladiator bewundert ...

- a. Entwickle anhand von Text und Bild eine Vermutung, wie die beiden wohl in Cratinus' Wohnung gelangt sind (Z. 1–13).
 b. Sammle aus Text und Bild Informationen über Cratinus' Wohnung (Z. 14–25).

- „Num quaeritis eum virum, qui hīc habitat?“
 Statim Scintilla: „Ita est. Num abest Cratinus avunculus?“
 Mulier: „O, propinquī estis Cratinī!“ Tum Rūfum spectat:
 „Tū certē es eius nepōs, dē quō saepe nārrat.“
 5 Rūfus respondet: „Sum ...“
 Scintilla: „Est is, quem Cratinus ut filium diligit!“
 Mulier ridet et dicit: „Cratinus nōndum adest.
 Cūr eum nōn exspectātis in tabernā, quae infrā² est?“
 Scintilla: „Ibi senex vīnum bibit, cui occurrere nōn cupiō ...“
 10 Mulier: „Id, quod dīcis, puella, intellegō. Audīte:
 Ego clāvem³ habeō, quā cubiculum Cratinī aperīre possum!“
 Clāvem³ sūmit et cubiculum aperit. „Vōs hīc exspectāte!
 Ego dēscendere dēbeō ad maritum, cuius vōcem iam audiō.“

- Rūfus et Scintilla in cubiculō Cratinī sunt. Vident lectum,
 5 mēnsam, vestēs. Rūfus: „Ea, quae videō, mīra nōn sunt.“
 Scintilla: „Spectā māgnās cistās⁴, quae post lectum sunt!
 Cūr eās nōn aperīmus?“ In cistīs⁴, quās aperīunt,
 amīcī māgnam cōpiam armōrum inveniunt.
 Rūfus: „Cratinus gladiātor est, sed arma, quae hīc vidēs,
 20 nōn sunt arma, quibus gladiātōrēs pūgnant.
 Gladiātōrēs, quōs ego sciō, nōn ēiusmodī armīs pūgnant.“
 Scintilla: „Iī, qui ēiusmodī arma habent, scelera parant.
 Rūfe, virōs arcessere dēbēmus, quibus crēdimus
 et quī Cratinum in vincula dare possunt!“
 25 Subitō Rūfus: „Scintilla! Cratinī vōcem audiō!“

- 1) avunculus, -i m: der Onkel 2) infrā: unten 3) clāvis, -is f: der Schlüssel
 4) cista, -ae f: die Kiste

- c. Passt die Überschrift zum Text? Begründe deine Meinung.
 d. Wie könnte es weitergehen? Schreibe zusammen mit einem Lernpartner
 auf Deutsch eine kurze Fortsetzung; stelle diese dann in der Lerngruppe vor



Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1

68	bibere, bibō saepe mirus, -a, -um cōpia, -ae f cōpia amicōrum scelus, sceleris n scelus facere parāre, parō cēnāre parō ita ita est dēscendere, dēscendō	trinken oft erstaunlich, sonderbar, wunderbar die Menge, der Vorrat; Pl. auch: die Truppen eine Menge (an) Freunde(n) das Verbrechen; der Frevel ein Verbrechen begehen bereiten; vorbereiten; erwerben; (m. Inf.) vorhaben (, zu tun) ich habe vor, zu essen so so ist es, ja herabsteigen, hinabsteigen	die Kopie, ital. copia parat, präparieren
69	quaerere, quaerō amicum quaerere ex amicō quaerere invenire, inveniō quī, quae, quod	suchen; (ē/ex) (jemanden) fragen den Freund suchen den Freund fragen finden, auffinden; erfinden der, die, das; welcher, welche, welches	→ venire; die Inventur, das Inventar
71	mulier, mulieris f propinquus, -a, -um nepōs, nepōtis m marītus, -i m pūgnāre, pūgnō scīre, sciō modus, -i m ēiusmodī ēiusmodī arma arcessere, arcessō vinculum, -i n in vincula dare	die (erwachsene) Frau nahe, benachbart; Subst. der Verwandte der Neffe, der Enkel; der Nachfahre der Ehemann, der Gatte kämpfen wissen, kennen die Art, die Weise; das Maß derartig, solche solche Waffen herbeirufen, holen, holen lassen die Fessel fesseln, in Fesseln legen	→ appropinquare engl. nephew engl. science das Modell, die Mode, modal
	ātrium, -i n cubiculum, -i n fenestra, -ae f habitatō, habitaculō f impluvium, -i n īnsula, -ae f vestibulum, -i n	das Atrium (der Hauptraum im Haus) das Schlafzimmer das Fenster die Wohnung das Regenbecken, das Auffangbecken für Regen die Insel; das (mehrstöckige) Mietshaus der Eingangsbereich, der Eingang	



Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 1

G₁ Relativsätze

5

1. Ein Relativsatz beschreibt ein Nomen näher und hat in der Regel die Funktion eines Attributs. Ein Relativsatz wird immer mit einem Relativpronomen eingeleitet.

a. *Mārcus Rūfō adest. Rūfus Cratinum timet.*

Mārcus Rūfō, quī Cratinum timet, adest.

Marcus hilft Rufus, der Cratinus fürchtet.

b. *Scintilla in Subūrā habitat. Parentēs Scintillae māgnam pecūniam nōn habent.*

Scintilla, cuius parentēs māgnam pecūniam nōn habent, in Subūrā habitat.

Scintilla, deren Eltern nicht viel Geld haben, wohnt in der Subura

2. Das Nomen, das der Relativsatz näher bestimmt, nennt man **Bezugswort**. Das Relativpronomen stimmt mit dem Bezugswort in Numerus und Genus überein (NG-Kongruenz):
- Satz a: Bezugswort *Rūfus* (Sg. m) → Relativpronomen *quī* (Sg. m)
 - Satz b: Bezugswort *Scintilla* (Sg. f) → Relativpronomen *cuius* (Sg. f)
3. Der Kasus des Relativpronomens ergibt sich aus seiner Funktion im Relativsatz: In Satz a ist der Kasus des Relativpronomens der Nominativ, weil es im Relativsatz das Subjekt ist; in Satz b ist der Kasus des Relativpronomens der Genitiv, weil es im Relativsatz das Genitivattribut zu *parentēs* ist.



Lerntipp

Die Satzglieder im Relativsatz kannst du ebenso erfragen wie in anderen Sätzen auch.

G₂ Pronomen: Relativpronomen *quī, quae, quod* (Singular)

1

4. Auch das Relativpronomen wird in Kasus, Numerus und Genus dekliniert.

	Singular		
	m	f	n
Nom.	<i>quī</i> der	<i>quae</i> die	<i>quod</i> das
Gen.	<i>cuius</i> dessen	<i>cuius</i> deren	<i>cuius</i> dessen
Dat.	<i>cui</i> dem	<i>cui</i> der	<i>cui</i> dem
Akk.	<i>quem</i> den	<i>quam</i> die	<i>quod</i> das
Abl.	<i>quō</i> durch den*	<i>quā</i> durch die*	<i>quō</i> durch das*

1 *cuius*: Gen. m/f/n

cui: Dat. m/f/n

Die Formen von Gen. und Dat. Sg. sind in allen Genera gleich.

Lerntipp

Das Relativpronomen im Ablativ kann auf die gleiche Weise übersetzt werden wie ein Substantiv (→ L8 G1 F, G2 S): „durch den/von dem/mit dem“. Du wählst die passende Bedeutung auch hier mithilfe des Textzusammenhangs.

Anlage zu Aufgabe II 1

G₂ **F** **Pronomen: Relativpronomen *quī, quae, quae* (Plural)**

	Plural		
	m	f	n
Nom.	<i>quī</i> die	<i>quae</i> die	<i>quae</i> die
Gen.	<i>quōrum</i> deren	<i>quārum</i> deren	<i>quōrum</i> deren
Dat.	<i>quibus</i> denen	<i>quibus</i> denen	<i>quibus</i> denen
Akk.	<i>quōs</i> die	<i>quās</i> die	<i>quae</i> die
Abl.	<i>quibus</i> durch die	<i>quibus</i> durch die	<i>quibus</i> durch die



I **quae**
Diese Form ist mehrdeutig (→ L12 Ü7):
• Sg./Pl. f: Nom.
• Pl. n: Nom./Akk.

Geschafft!

Du kennst nun drei verschiedene Arten des **Attributs**:

Art des Attributs	Beispiel
Genitiv	<i>filius Cicerōnis</i> – „Ciceros Sohn/der Sohn des Cicero“
Adjektiv, Substantiv (Apposition)	<i>amica bona</i> – „eine gute Freundin“, <i>Scintilla amica</i> – „die Freundin Scintilla“
Relativsatz	<i>Scintilla, quae in Subūrā habitat</i> – „Scintilla, die in der Subura wohnt“

G₊ **S** **Das substantivierte Neutrum Plural**

ea dies/diese Dinge
multa vieles/viele Dinge

1. Im Lateinischen kann das **Neutrum von Adjektiven und Pronomina im Plural substantiviert** (→ L11 G+ F) verwendet werden: *Videō ea*. – „Ich sehe dies.“
2. Diese Ausdrücke können im Deutschen entweder mit dem **Singular** übersetzt werden oder es muss **zusätzlich** das Wort „Dinge“ eingefügt werden: *multa* – „vieles/viele Dinge“.
3. Oft tritt das substantivierte Neutrum Plural **zusammen mit einem Relativpronomen** auf: *multa, quae* – „viele Dinge, die/ vieles, was“ (→ L12 Ü7).

Fortsetzung nächste Seite!

Aufgabe II 2 (Anlagen S. 11 – 13)

Gegeben ist Ihnen ein Auszug aus einer in Bayern zugelassenen Lektüreausgabe.

- a) Verorten Sie den vorliegenden Textauszug im Lehrplan des bayerischen Gymnasiums und überprüfen Sie, inwieweit die Textauswahl und die didaktische Aufbereitung den Vorgaben des Lehrplans entspricht!
- b) Stellen Sie in knapper Form die wesentlichen Aspekte und Prinzipien der unterrichtlichen Interpretation im Lateinunterricht dar und exemplifizieren Sie Ihre Ausführungen mithilfe des gegebenen Materials!
- c) Erstellen Sie **zwei** weitere, am bayerischen Kompetenzmodell der Alten Sprachen orientierte Aufgaben zum gegebenen Textauszug: **eine** Aufgabe zur sprachlichen Erschließung des Textes und **eine** Aufgabe zur Interpretation des Textes.

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 2

3

Caesar als Feldherr

Die Schlacht um Alesia – der erste Kampftag (7,80)

W *nō(vi)līscē
cēdere
superior*

*cōfirmāre
sē recipere*

G *Cōnsecutio temporum
Ablative (loci, modi, limitationis,
instrumenti)*

23 Caesar omni exercitu ad utramque partem munitionis disposito, ut, si usus veniat, suum quisque locum teneat et noverit, equitatum ex castris educi et proelium committi iubet. Erat ex omnibus castris, quae summum undique iugum

5 tenebant, despectus, atque omnes milites intentis animis proventum pugnae exspectabant.

Galli inter equites raros sagittarios expeditosque levis armaturae intericerant, qui suis cedentibus auxilio succurrerent et nostrorum equitum impetus sustinerent. Ab his complures de improviso vulnerati proelio excedebant. Cum suos pugna superiores esse Galli confiderent et nostros multitudine premi viderent, ex omnibus partibus (et ii, qui munitionibus continebantur, et ii, qui ad auxilium convenerant) clamore et ululatu suorum animos confirmabant.

15 Quod in conspectu omnium res gerebatur neque recte aut turpiter factum celari poterat, utrosque et laudis cupiditas et timor ignominiae ad virtutem excitabat. Cum a meridie prope ad solis occasum dubia victoria pugnaretur, Germani una in parte confertis turmis in hostes impetum fecerunt

20 eosque propulerunt. Quibus in fugam coniectis sagittarii circumventi interfectique sunt. Item ex reliquis partibus nostri cedentes usque ad castra insecuti sui colligendi facultatem non dederunt. At ii, qui ab Alesia processerant, maesti prope victoria desperata se in oppidum receperunt.

mūnitiō: Befestigung – *dispōnere ad*: aufstellen an
ūsus veniit: es wird nötig
proelium committere: den Kampf eröffnen – *castra, ōrum n*: hier die Lager (echter Plural) – *tenēre*: hier beherrschen (d. h. unter Kontrolle haben) – *dēspectus*: Sicht(möglichkeit) – *intentus*: gespannt – *prōventus, ūs*: Ausgang
sagittārius: Bogenschütze
expeditus levis armātūrae: beweglicher leichtbewaffneter Soldat
intericere (Perf. iēcī): (dazwischen) aufstellen
succurrere = *venire*
complūrēs: einige (unserer Reiter)
dē imprōvisō: überraschend
continēri: hier eingeschlossen sein
ululātus, ūs: Geheul – *rēctē aut turpiter factum*: Heidentat oder Feigheit – *cēlāre*: verheimlichen
ignōminia: Schande – *occāsus, ūs*: Untergang – *dubius*: ungewiss
Germani: germanische Hilfstruppen (von Caesar mehrfach eingesetzt)
cōnfertis turmis: in dichten Haufen
prōpellere (Perf. pulī): in die Flucht schlagen – *in fugam conicī* (PPP iēcūm): sich zur Flucht wenden
sagittārius: vgl. Z. 7 – *cedētēs* = <Gallōs> *cedētēs* – *maestus*: traurig – *victōriā dēsperātā*: ohne Hoffnung auf den Sieg

1. Fasse das Geschehen des 1. Kampftags an Hand der Satzkerne (Subjekte als Handlungsträger, Prädikate, Partizipialkonstruktionen) zusammen.
2. Erläutere, warum sich dieses Erschließungsverfahren für T 23 besonders gut eignet (vgl. M).
3. Untersuche, warum Caesar die Reaktionen der Zuschauer ausführlich beschreibt (Z. 15–17).
4. Weise nach, dass sich die Eigenschaften des Feldherrn Caesar, so wie ihn der Historiker C. Meier beschreibt (vgl. M), in T 23 erkennen lassen.

Fortsetzung nächste Seite!

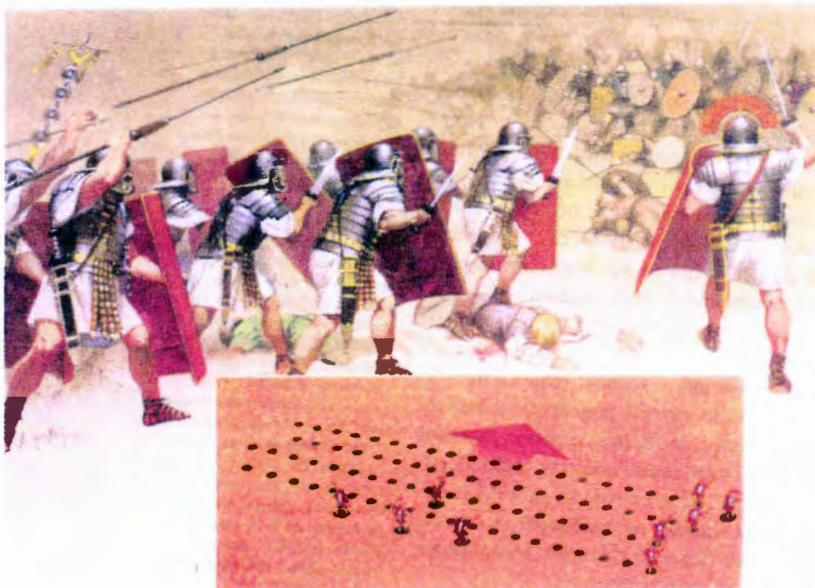
Anlage zu Aufgabe II 2

M Caesars Feldherrnkunst

Was Caesars Feldherrnkunst ausgemacht hat, ist schwer zu sagen. Jedenfalls besaß er große organisatorische Fähigkeiten, vermochte vorausschauend zu planen, verfügte über geniale Wachheit und Umsicht. Er plante sehr genau. Nicht den geringsten Raum dürfe man dem Zufall lassen, war eine seiner Devisen. Durch die Intelligenz seiner Kriegführung war er gerade den Galliern weit überlegen,

die zwar sehr tapfer, aber nicht listig genug waren und vor allem nicht genug Distanz zum Geschehen besaßen, um die Fülle der Möglichkeiten einzuschätzen und um nicht auf den ersten Eindruck hineinzufallen, den Caesar ihnen vermittelte.

(C. Meier: Caesar. München 1993, S. 371 mit leichten Auslassungen)



Kampfformation einer römischen Zenturie zur Zeit Caesars: Die Legionäre sind gleichmäßig aufgestellt; in Wurfweite des Feindes werfen sie gleichzeitig ihre *pila* und stürmen dann mit gezücktem *gladius* vor. Am rechten Rand der Zenturie stehen der Zenturio, der *optio* (Stellvertreter des Zenturios), der Trompeter (*cornicen*) und der Parolenträger (*tesserarius*); der Feldzeichenträger (*signifer*) ist gut geschützt in der Mitte.

Fortsetzung nächste Seite!

Anlage zu Aufgabe II 2

Übersetzung des lateinischen Textes (zur Hilfe, nicht Teil des zu analysierenden Materials):

Caesar hatte das gesamte Heer auf beiden Seiten des Befestigungsgürtels so verteilt, dass, wenn es zum Ernstfall käme, jeder an seinem Platz stünde und ihn kennte. Dann ließ er die Reiterei aus dem Lager führen und den Kampf eröffnen. Von allen Lagern, die sich auf den Anhöhen ringsum befanden, hatte man einen guten Ausblick, und die Soldaten verfolgten alle gespannt den Verlauf des Kampfes.

Die Gallier hatten zwischen die Reiter einzelne Bogenschützen und leichtbewaffnete Fußsoldaten verteilt; falls die Reiter zurückweichen mussten, sollten sie ihnen zu Hilfe kommen und den Ansturm unserer Reiter aufhalten. Mehrere unserer Reiter wurden unvorhergesehen von ihnen verwundet und verließen den Kampfplatz. Als die Gallier die Zuversicht gewannen, dass ihre Soldaten im Kampf die Oberhand behielten, und sahen, dass die Unseren von der Übermacht bedrängt wurden, unterstützen nicht nur die, die sich bei den Verschanzungen festgesetzt hatten, sondern auch die, die zur Unterstützung gekommen waren, von allen Seiten den Mut der Ihren durch Geschrei und Kampfesrufe.

Da das Geschehen vor den Augen aller stattfand und weder heldenhaftes noch schmähhches Verhalten verborgen bleiben konnte, stachelten Ruhmgier und Furcht vor Schande beide Seiten zu höchster Tapferkeit an. Als der Kampf vom Mittag bis fast zum Sonnenuntergang gedauert hatte, jedoch noch keine Entscheidung gefallen war, konzentrierten die Germanen ihre Reiterabteilungen alle auf eine Stelle, machten einen Sturmangriff auf die Feinde und vertrieben sie; als sie sie in die Flucht geschlagen hatten, umringten sie die Bogenschützen und töteten die Reiter. Auch an den übrigen Stellen verfolgten unsere Soldaten die nun weichenden Feinde bis zum Lager und ließen ihnen keine Möglichkeit, sich wieder zu sammeln. Die Feinde, die aus Alesia vorgerückt waren, zogen sich niedergeschlagen und fast am Sieg verzweifelnd in die Stadt zurück.

(Übersetzung: M Deismann)